

# Hier wird Lernen für das Leben greifbar

AZ-Reihe über Ausbildung zum **Jugendleiter**. Bei der Euro-Jugend erwerben Teilnehmer Kompetenzen mit bleibendem Wert.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
EVA-MARIA RÜDIGER

**AACHEN.** Eigentlich ist das Spiel ganz einfach. „Jeder nimmt soviel Papier, wie er braucht, und gibt die Rolle weiter“, erklärt Alex, reißt ein Blatt von einer Rolle Toilettenpapier ab und reicht sie seinem ratlosen Nachbarn. Wer weiß schon, wieviel er braucht, wenn er den Zweck nicht kennt? Unsicher steigt einer nach dem anderen in das Spiel ein. Manche beschränken sich auf wenige Blätter, andere wickeln blitzschnell mehrere Lagen um die Hand – sicher ist sicher, schließlich will sich niemand vor den anderen blamieren. Die Gruppe kennt sich noch nicht gut, und das ist das Entscheidende: Die 13 Jugendlichen, die bei der Euro-Jugend an der Bendstraße zusammen sitzen, erleben während ihrer einjährigen Ausbildung zum Jugendleiter alles selbst, was einer Jugendgruppe widerfährt, und lernen, damit souverän umzugehen.



Spaß, Engagement und Erwerb von Kompetenzen: Diese jungen Leute machen zurzeit die Ausbildung bei der Euro-Jugend.

Foto: Markus Schuldt

## „Irgendwie komisch“

„Das ist schon irgendwie komisch, weil man sich selbst manchmal als Versuchsobjekt fühlt“, erinnert sich Lisa Grahner an die Anfänge ihrer eigenen Ausbildung. „Man hat aber alles irgendwie gebraucht – wenn nicht für die Gruppe, dann für sich selbst!“ Es ist eine ganze Menge, was auf dem Lehrplan für die angehenden „Spiel- und Freizeit-Coaches“ steht: Mit Informationen über Organisationsstrukturen der Jugendarbeit, Entwicklungspsychologie, Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsstile, Juristisches und vieles andere sollen aus Teilnehmern qualifizierte Leiter werden.

Susanne Kotulla, von allen „Sassa“ genannt, beginnt mit der Definition und Unterscheidung der verschiedenen Interaktionsstadien soziologischer Gruppen und ermuntert gelegentlich zur Selbstbeobachtung. Die Dynamik der kleinen Gruppe entwickelt sich fließend. In der ersten Stunde hängt jeder an seinen Bekannten; manche geben sich abwartend, andere witzig. Jetzt Aktivitäten anzubieten, in denen Einzelne sich produzieren müssen, wäre ein Fehler des Gruppenleiters, erläutert Kotulla. Dennoch muss jeder ein wenig von sich preisgeben – die zehn Jungen und drei Mädchen interviewen sich gegenseitig dazu, was sie bei einem Brand retten und wie

sie ein Vermögen investieren würden. Fast alle träumen von einem Haus in fernen Ländern, die meisten würden auch Geld spenden. An der Feuerfrage aber scheiden sich die Geister: Materielles, Tiere oder Personen, Eigenes oder Fremdes – was soll geborgen werden? Erste Einblicke in die eigene Per-

## DIE AZ-REPORTAGE



.....  
sönlichkeit werden gestattet und mal still, mal mit Gelächter quittiert.

Am zweiten Abend wird die Diskussion lebhafter, und Alex, Jana und einige andere versuchen, die Ausbilderin argumentativ herauszufordern. Die Klugen, die Stillen, Anführer und Clowns – unwillkürlich zeichnen sich erste Rollenverteilungen ab. In einigen Wochen wird Kotulla dies ausführlich thematisieren. Jetzt ist aber noch keine Zeit dafür, also nutzt die

33-Jährige ihre Erfahrung, um die Jugendlichen sanft zu steuern. Die Sozialpädagogin ist selbst von Kindesbeinen an in die Euro-Jugend hineingewachsen.

So wie sie kommen viele über die Teilnahme an Gruppenstunden oder Ferienfahrten zur aktiven Jugendarbeit. Möglichkeiten gibt es viele, denn sowohl die großen Verbände und Einrichtungen als auch der Jugendring (siehe große Zusatzinfo) führen Kurse durch. Meist werden die Unterrichts- und Praxiseinheiten blockweise angeboten. Die Euro-Jugend dagegen setzt auf wöchentliche Arbeit in Kombination mit einem Praxisquartal, das „den Übergang vom Gruppenkind zum Leiter“ ermöglicht, wie die frisch gebackene Gruppenleiterin Anna Larisaffar beschreibt.

Angesichts des enormen Zeitaufwands, den die Jugendlichen nicht nur für die Ausbildung, sondern auch später als Jugendleiter betreiben müssen, ist es auf den ersten Blick erstaunlich, dass sich so viele für diese Art der Freizeitgestaltung entscheiden (siehe kleine Zusatzinfo).

Für die Aktiven selbst steht das Kosten-Nutzen-Verhältnis jedoch überhaupt nicht zur Debatte, denn außer dem Spaß sehen sie auch einen persönlichen Nutzen: „Die Jugendleiterausstellung hat

mir geholfen, planen und organisieren zu lernen“, beschreibt Valentin von Wilpert. Der sportliche 23-Jährige arbeitet bei einer Firma für Software-Entwicklung und leitet die Klettergruppe der Euro-Jugend. Er ist davon überzeugt, dass sein privates Engagement ihn auch beruflich weiter bringen wird: „Die Qualifikation wurde von den Betrieben, in denen ich gearbeitet habe, immer anerkannt und unterstützt“, schildert er.

Auch Susanne Kotulla sieht in der aktiven Jugendarbeit eine gute Möglichkeit, beruflich erwünschte „soft skills“ wie Engagement und Kommunikationsfähigkeit zu

erlernen: „Wer in der Jugendgruppe war, dem bleibt nicht so schnell die Spucke weg, wenn er vorne steht und etwas präsentieren muss!“

Schließlich muss man oft schlagfertig sein – zum Beispiel bei der Auflösung des „Klorollenspiels“: Jeder Mitspieler soll pro Blatt eine Information über sich geben. „Sassa“ hat das meiste Papier gehört und muss nun fleißig erzählen. Glücklicherweise hat und sich auf das Wesentliche konzentrieren kann wie einer der Jungen, der nur drei Worte verkündet: „Ich bin le-

## Informationen zum Aachener Jugendring

- ▶ Der Aachener Jugendring (AJR) ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft von eigenständigen Jugendorganisationen und Jugendverbänden. Der AJR verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
- ▶ Mitglieder sind: Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Christliche Arbeiterjugend, DGB-Jugend, Deutsche Jugendenschaft Aachen, DLRG, Deutscher Pfadfinderbund, Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, Euro-Jugend, Deutsches Jugendrotkreuz, Katholische Junge Gemeinde, Christliche Pfadfin-

derschaft Royal Rangers, Katholische Studierende Jugend, Liberales Jugendwerk Aachen, Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken, Sportjugend im Stadtsporthund, Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

- ▶ 1. Vorsitzender: Norbert Zierz, Geschäftsführer: Hans-Jürgen Bengner; Geschäftsstelle: Pünger Straße 2; Zeiten: dienstags, mittwochs und donnerstags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 16.30 bis 19 Uhr; 8793232, Fax 8793233, info@aachener-jugendring.de